

Internationale Experten tauschen sich über Lehrmethoden aus

Workshop an der Universität Vechta im Rahmen des EU-geförderten Case-Projektes / Neuer Masterstudiengang ist das Ziel

Vechta (nu). 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus sieben Ländern sind kürzlich an der Universität Vechta zu einem Workshop zu inter- und transdisziplinären Lehrmethoden zusammengesessen. Der Workshop fand im Rahmen des EU-geförderten Projekts „Case – Competencies for a Sustainable Socio-Economic Development“ statt, teilte die Uni mit.

Nach dem Workshop-Auftakt mit einer Veranschaulichung des Case-Projektes, die von Prof. Georg Müller-Christ von der Universität Bremen angeleitet wur-

de, gab es Kurzpräsentationen zu guten Lehrbeispielen an verschiedenen Universitäten.

Das Disziplin übergreifende Projektmodul „Sustainability Challenge“ an der Wirtschaftsuniversität Wien und das „Sustainability Business Modell Canvas“ der Universität für Bodenkultur (BOKU) Wien gehörten dazu, ebenso wie der „Yoo-weedoo-Ideenwettbewerb“ und der „Change Maker“-Online-Kurs der Universität Kiel. Außerdem wurden der Eco-Inkubator und eine Summer School an der Masaryk Universität in

Brno (Tschechien) sowie projektorientierte Module zu Fragen einer nachhaltigen Entwicklung an der Uni Vechta vorgestellt.

Studenten sollen praktische Erfahrungen sammeln

Die Teilnehmer waren sich am Ende einig: inspirierende Anstöße, viele neue Ideen und ein fruchtbarer Austausch.

Ziel im Case-Projekt ist es, zusammen mit fünf europäischen

Partneruniversitäten und Wirtschaftspartnern Module für einen europäischen Masterstudiengang „Sustainable Entrepreneurship“ zu entwickeln. „Sustainable Entrepreneurs“ auszubilden bedeutet für uns, Menschen mit innovativen Ideen für eine nachhaltige sozio-ökonomische Entwicklung zu befähigen, diese Ideen mit soliden Geschäftsmodellen zu realisieren und so zur gesellschaftlichen Transformation beizutragen,“ erklärte Projektleiter Professor Christian Rammel von der Wirtschaftsuniversität Wien.

Das Projekt stelle hohe Ansprüche an die späteren Lehrmethoden im Masterprogramm. Denn die Studenten brauchen praktische Erfahrungen, um Kompetenzen für eine nachhaltige Gestaltung der Gesellschaft zu erwerben, heißt es in der Mitteilung. „Diese Kompetenzen können nicht gelehrt, sondern müssen von den Studierenden selbst entwickelt werden“, sagte Professor Marco Rieckmann, Juniorprofessor für Hochschuldidaktik und Leiter des Arbeitspaketes „Lehr- und Lernmethoden“ im Case-Projekt.